

NACHRICHTEN

ROHSTOFFERKUNDUNG

Freiberger erhalten Auftrag aus Afrika

FREIBERG – In Tansania wird mit Know-how aus Sachsen die Rohstofferkundung vorangebracht. Die Freiburger Firma Beak Consultants GmbH soll für das afrikanische Land ein Informationssystem zu Geologie und Rohstoffen aufbauen, teilte das Ingenieurbüro am Mittwoch mit. Es sei ein entsprechender Vertrag mit Tansanias Ministerium für Bergbau und Energie abgeschlossen worden. Im Kern gehe es um den Aufbau einer Datenbank. Die Beak GmbH mit derzeit knapp 40 Mitarbeitern wurde 1994 gegründet und war nach eigenen Angaben bereits in Ghana, Uganda und Namibia tätig. In Freiberg existieren im Umfeld der Bergakademie zahlreiche Firmen, die sich mit Rohstoffforschung und -erkundung befassen. (dpa)

PORSCHE-STREIT

Gericht fühlt sich nicht zuständig

HAMBURG – Im Schadensersatz-Prozess von VW-Großaktionär Porsche mit mehreren Investoren kündigt sich ein überraschende Wende an: Das Braunschweiger Landgericht sieht sich bei der milliardenschweren Klage einer Gruppe von Investmentfonds gegen Porsche nicht zuständig und will den Fall an ein Kartellgericht abtreten – ob nach Frankfurt oder Hannover steht noch nicht fest. Über einen entsprechenden Antrag der Anwälte werde die 5. Zivilkammer am 19. Juni entscheiden, sagte Richter Stefan Puhle am Mittwoch. (rtt)

Schaden durch Plagiate nimmt zu

Luxustaschen, Uhren, Marken-Shirts, Maschinen und sogar Autos – gefälscht wird fast alles. Weil es noch keine weltweiten Schutzrechte gibt, haben es die Fälscher einfach.

VON RAMONA NAGEL

CHEMNITZ – Den deutschen Maschinen- und Anlagenbauern ist durch Produktpiraterie im vergangenen Jahr ein Schaden in Höhe von 7,9 Milliarden Euro entstanden. „Ein Umsatz in dieser Höhe würde in der Branche rund 37.000 Arbeitsplätze sichern“, sagte Herrmann Hesse, Hauptgeschäftsführer des Branchenverbandes VDMA, kürzlich zur Hannover Messe. Allein in den vergangenen drei Jahren ist der Schaden deutlich angewachsen: 2009 betrug die von den Firmen geschätzten Einbußen noch 6,4 Milliarden Euro. Doch die Dunkelziffer ist hoch. Mittlerweile schätzt die OECD den weltweiten Handel mit gefälschten Produkten auf rund 250 Milliarden US-Dollar pro Jahr.

Die Plagiatoren verfolgen ein Ziel: Profit auf Kosten anderer. Sie kopieren nur erfolgreiche Produkte, und sparen somit die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie fürs Marketing. Häufig verwenden sie billige Materialien, so dass die Qualität deutlich schlechter ausfällt und der Käufer nicht lange Freude an vermeintlichen Schnäppchen hat. Unter anderem bei technischen Pro-



Werden besonders häufig kopiert: Uhren, Sonnenbrillen und Luxustaschen. Viele Fälscher sitzen in China und Hongkong. Mittlerweile sind aber auch deutsche Firmen stark in diesem Geschäft.

FOTO: ROLAND WEIHRACH/DPA

dukten oder Medikamenten kann sich die schlechte Qualität sogar lebensbedrohlich auswirken.

Auch für zahlreiche sächsische Unternehmen verschiedener Branchen ist Produktpiraterie ein Dauerthema. So wurden nicht nur die erzgebirgischen Räucherer und Pyramiden gefälscht, sondern auch Bettwäsche und Bekleidungsstücke von Curt Bauer aus Aue oder die für Krankenhäuser bestimmte OP-Bekleidung von Güldi-Moden aus Limbach-Oberfrohna.

Viele der Fälscher sitzen in China und Hongkong. Mittlerweile sind aber auch deutsche Firmen stark in diesem Geschäft. Sie produzieren selbst gefälschte Waren oder importieren sie. Bei Maschinen und Anla-

gen rangieren sie direkt nach Spitzenreiter China auf dem zweiten Platz. Neuerdings befinden sich deutsche Firmen unter den Spitzenreitern des Negativ-Preises Plagiarius, der jährlich vergeben wird. Seit 1977 kämpft damit der Designer Guido Busse gegen den internationalen Ideenklau.

Offenbar ist dieser nach wie vor nicht allzu schwierig. Denn nach einer Studie der Münchner Sicherheitsfirma Corporate Trust schützen sich viele Unternehmen trotz alarmierender Entwicklung überhaupt nicht vor Industriespionage. „Gefährdet sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen“, sagt Professor Dagmar Gesmann-Nuissl, Inhaberin der Professur für Privat-

recht und Recht des geistigen Eigentums an der Technischen Universität Chemnitz. „Während Konzerne ganze Stabsstellen damit beschäftigen, fehlt ihnen oftmals Geld und Personal, um Märkte zu beobachten und Vorsorge für das geistige Eigentum ihrer Mitarbeiter zu treffen.“

Denn mit einer Registrierung beim Münchner Patentamt gilt dessen Schutz nur für Deutschland. „Es ist dringend ein weltweiter Schutz für geistiges Eigentum nötig“, sagt die Professorin. Es sei allerdings sehr schwierig, bei den sehr unterschiedlichen Rechtsansichten, Geschäftsordnungen oder politischen Differenzen einen gemeinsamen Nenner zu finden. So werde in

Welttag geistiges Eigentum

Im Jahr 2000 wurde der Welttag des geistigen Eigentums erstmals durch die Weltorganisation für geistiges Eigentum ausgerufen und findet seitdem jedes Jahr am 26. April statt. Der Gedenktag soll das Bewusstsein dafür schärfen, wie Patente, Urheberrechte, Warenzeichen und Designs unser tägliches Leben beeinflussen und wie wichtig deshalb deren Schutz ist.

Universitäten, Industrieverbände und Patentinformationszentrum stellen in diesen Tagen mit zahlreichen Veranstaltungen bundesweit den Marken- und Patentschutz in den Fokus.

Die TU Chemnitz hat heute unter anderem Unternehmer der Region anlässlich des Welttages zu einer Tagung eingeladen. (na)

Deutschland grundsätzlich das Persönlichkeits- und Urheberrecht geschützt. In den USA gebe es in dieser Beziehung kein Persönlichkeitsrecht.

Zumindest Europa ist bei der Anerkennung von Schutzrechten schon weit vorangekommen. „Ein entsprechender Gesetzentwurf liegt in Brüssel vor“, meinte Gesmann-Nuissl. Sie rät den Unternehmen, sich grundsätzlich gegen Ideenklau zu schützen. So gingen viele von ihnen zunehmend Kooperationen ein. Bereits bei der Vertragsgestaltung müsse jedoch das Know how der Mitarbeiter berücksichtigt werden. „Ein Vertrag ist der einfachste und günstigste Schutz“, sagte die Expertin.

Rückschlag für Kieselstein

Chemnitzer Maschinenbauer meldet Insolvenz an

CHEMNITZ – Nachdem es nicht geglückt war, einen ausreichenden Auftragsvorlauf für das Geschäftsjahr 2013 zu akquirieren, hat der Chemnitzer Maschinenbauer Kieselstein ein Insolvenzverfahren beantragt. Das Amtsgericht Chemnitz hat inzwischen die Eigenverwaltung des Insolvenzverfahrens durch die beiden Geschäftsführer Jens und Stephan Kieselstein angeordnet.

Stephan Kieselstein sieht deshalb gute Voraussetzungen für die Sanierung des Unternehmens mit derzeit 35 Mitarbeitern. Zu den ersten posi-

tiven Tendenzen zählten Auftragsengpässe aus Japan und Italien für die Kieselstein International GmbH, die von dem Insolvenzverfahren nicht betroffen ist. Dieses Signal könne als ein bedeutsamer Schritt auf dem Weg der Krisenbewältigung auch in der Kieselstein GmbH gewertet werden, hieß es in einer Pressemitteilung. Zum Kundstamm gehören 600 Firmen in 50 Ländern. Im vergangenen Jahr hatte der Gesamtumsatz bei 5,5 Millionen Euro gelegen. Kieselstein stellt Drahtziehmaschinen her. (cul)

Aus für Opel-Werk Bochum Ende 2014

Das Ende der Autoproduktion in Bochum steht jetzt fest. Ein neuer schwerer Schlag für die Ruhrgebietsstadt.

BOCHUM/RÜSSELSHEIM – Opel hat das Schicksal seines Bochumer Werkes mit rund 3200 Beschäftigten besiegelt – nach jahrelangen Verhandlungen mit immer neuen Schließungs- oder Zukunftsszenarien. Ab 2015 werden dort endgültig keine Autos mehr gebaut. Das beschloss gestern der Aufsichtsrat. Die meisten Jobs im Werk fallen weg. Ein schwerer Rückschlag für das ohnehin krisenbeutelte Ruhrgebiet. Vertreter der Region reagierten mit scharfer Kritik: „Völlig unverständlich, dass Opel sich nach der Ablehnung des Tarifvertrages in den Schmolllwinkel zurückgezogen hat“, sagte der Bochumer IHK-Sprecher Jörg Linden. Die Konzernmutter General Motors (GM) habe Opel seit Jahren geschwächt, und stattdessen den Absatz der konkurrierenden Chevrolet-Modelle aus dem eigenen Haus gefördert.

Monatelang hatten Arbeitnehmervertreter und die Opel-Firmenleitung zuvor über einen Sanierungsplan für den Autobauer verhandelt, dessen Werke nur zur Hälfte ausgelastet sind und der sparen muss. Dann stand ein Plan, den auch die IG Metall mittrug und der bundesweit gegen Lohnzugeständnisse eine Verlängerung der Standortsicherung bis Ende 2016 vorsah.

Alle Standorte stimmten zu – nur die Bochumer Belegschaft lehnte den Kompromiss im März mit großer Mehrheit ab. Die Bochumer vertrauten den Zusagen nicht: Der Plan bringe nur allgemeine Absichtserklärungen und keine wirkliche Arbeitsplatzsicherheit, argumentierte der Bochumer Betriebsratschef Rainer Eienkel. Nach dem Nein aus Bochum erklärte die Opel-Spitze die Gespräche für beendet.

Die Produktion des Familienvans Zafira wird nun verlagert. Wohin, ist offenbar noch nicht klar. In der Erklärung der Firmenspitze heißt es, eine Entscheidung sei noch nicht gefallen. Betriebsrat Eienkel appelliert jedenfalls, dass die Belegschaft des begünstigten Werkes sich weigern soll, den von Bochum übernommenen Wagen zu bauen. (dpa)

Wir lieben Vielfalt.

<p>Landleibe Fruchtjoghurt versch. Sorten, 500g MW-Glas (zzgl. € 0,15 Pfand) 1kg = € 1,54</p> <p>0.77 Sie sparen 44%</p>	<p>Jacobs Meisterröstung oder Onko Kaffee versch. Sorten vakuumverpackt, 500g Packung 1kg = € 6,98</p> <p>3.49 Sie sparen 27%</p>	<p>Maggi fix & frisch versch. Sorten, z.B. Spaghetti Bolognese, 45g, 100g = € 1,09 Beutel</p> <p>0.49 Sie sparen 37%</p>	<p>Maggi Delikatess-Soßen versch. Sorten, Doppelpackung</p> <p>0.69 Sie sparen 30%</p>
<p>Ice Cream Milka, Oreo oder Latte Macchiato tiefgefroren 185ml Becher 100ml = € 0,81</p> <p>1.49 Sie sparen 25%</p>	<p>Pom-Bär Chips in Bärchenform versch. Sorten, 75g Beutel 100g = € 1,32</p> <p>0.99 Sie sparen 28%</p>	<p>pepsi*, schwip schwap*, mirinda oder 7up versch. Sorten 1,5l Flasche (zzgl. € 0,25 Pfand) 1l = € 0,39</p> <p>0.59 Sie sparen 40%</p>	<p>Palmolive Duschgel versch. Sorten, 250ml Flasche 100ml = € 0,40</p> <p>0.99 Sie sparen 41%</p>
<p>Nur das Beste für unsere Lieblinge!</p>			
<p>EDEKA Nutri Energy hochwertige Komplett-Mahlzeit für ausgewachsene Hunde, mit Geflügel und Reis 3kg Beutel, 1kg = € 1,00</p> <p>2.99 NUR BEI EDEKA</p>		<p>EDEKA Herzhafte Bissen feine Pastete in versch. Sorten oder feines Ragout, Alleinfuttermittel für ausgewachsene Hunde 300g Schale 1kg = € 1,97</p> <p>0.59 NUR BEI EDEKA</p>	

Diese Artikel sind in den mit dieser Werbung gekennzeichneten Märkten erhältlich. Alle Angebote gültig bis Samstag 20.04.2013, KW 16. Wir haben uns für diesen Zeitraum ausreichend bevorratet. Bitte entschuldigen Sie, wenn die Artikel auf Grund der großen Nachfrage dennoch im Einzelfall ausverkauft sein sollten. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, New-York-Ring 6, 22297 Hamburg, Ihren nächsten EDEKA-Markt finden Sie unter: www.edeka.de/marktsuche

ANZEIGE

3342139-10-1